



MdB Singhammer im Gespräch

Liebe Münchnerinnen und Münchner,

was in Afrika geschieht, kann uns in München nicht gleichgültig sein. Wenn Kriegskatastrophen Millionen Menschen zur Flucht zwingen, dann berührt uns das auch in unserer Heimatstadt. Deshalb bin ich als Bundestagsvizepräsident vor wenigen Tagen in den Sudan gereist. Ziel der offiziellen Reise war es, einen persönlichen Eindruck von der Situation im Sudan und der Flüchtlingsentwicklung aus den Nachbarländern Eritrea, Äthiopien und Südsudan zu gewinnen.

Nächste Flüchtlingswelle kommt aus Afrika

Mein Eindruck: Nachdem die sogenannte Balkanroute erfolgreich durch Grenzkontrollen geschlossen wurde, wird bald eine nicht vorhersehbare Zahl von Flüchtlingen aus Afrika kommen. Die Menschen werden, wenn sich die Stürme auf dem Mittelmeer gelegt haben, von Libyen aus erneut versuchen, über das Mittelmeer nach Italien zu gelangen und von dort aus nach Deutschland.

Bei meinen Gesprächen in der sudanesischen Hauptstadt Karthum, unter anderem mit dem Vizepräsidenten des Landes Dr. Hassabo Mohamed Abdul Rahman und dem sudanesischen Parlamentspräsidenten Prof. Ibrahim Ahmed Omer, wurde von sudanesischer Seite darauf hingewiesen, dass sich bereits hunderttausende Flüchtlinge aus den Nachbarländern im Sudan in Flüchtlingslagern be-

finden. Weitere hunderttausende Flüchtlinge würden versuchen, illegal über die Grenzen aus den Nachbarländern in den Sudan einzureisen. Ziel all dieser Menschen wäre es, den Sudan als Transitland in Richtung Libyen zu durchqueren.

Unser deutsches Interesse muss es daher sein, den Sudan bei der Versorgung der Flüchtlinge zu unterstützen. Denn besser ist es, alles zu tun, um diese Menschen im Sudan gut zu versorgen und eine Perspektive anzubieten, als dass sie sich – nach hohen Zahlungen an die Schleppermafia – auf eine gefährvolle Odyssee auf den Weg nach Europa machen. Dazu gehört wirtschaftliche Unterstützung, aber auch die Einforderung von Menschenrechten wie die Religionsfreiheit. Deshalb habe ich auch einen runden Tisch der Religionsgemeinschaften im islamischen Staat Sudan, im Parlament in Khartum, initiiert: ungewöhnlich, aber erfolgreich.

Wir müssen alles daran setzen, den Menschen in Afrika zu helfen, bevor sie beschließen, ihre Länder zu verlassen.

Miteinander... für Fluchtvermeidung und Fluchtsachenbekämpfung.

Johannes Singhammer

PS. Über Ihre Meinung würde ich mich freuen!

Schreiben Sie mir, teilen Sie mir Ihre Ansicht mit:
www.singhammer.net
johannes.singhammer@bundestag.de
Bürgerbüro Joseph-Seifried-Straße 8, 80995 München

